vember nicht eingegangen sind, werden per Nachnahme unter Zuschlag der Kosten eingezogen.
(VII/552) Fritz Schmieder, Magdeburg, Breiteweg 259.

Erzgebirgische Uhrmachervereinigung. Obermeister Göße (Lichtenstein) hieß die auswärtigen Kollegen alle herzlich willkommen. Die vielen vorliegenden Eingänge wurden verlesen und beraten. Kollege Scheppler (Chemnitz) gab einen Überblick über die Kassenverhältnisse, die alle befriedigten. Hierauf berichtete Kollege Friedemann (Chemnitz) über die Landesverbandstagung in Aue, über Zwecke und Ziele aller Verbandsarbeit im allgemeinen und unseres sächsischen Verbandes im besonderen. Im Anschluß hieran berichtete derselbe über die Reichstagung in München und hob die dort gefaßten Beschlüsse mit ihrer weittragenden Bedeutung besonders hervor, z. B. die Ziele der Gemeinschaftsreklame, die neue Grundlage der Centra, deren Namensänderung auch diese Versammlung entschieden ablehnte. Herr Gewerbeoberlehrer Ebersbach, Lehrer an der Uhrmacher-Fachklasse Chemnitz, gab in einem interessanten Vortrag einen Überblick über seine Erfahrungen, die er in bezug auf das Fachschulwesen auf den Reichstagungen in Köln und München gemacht hat, und betonte dabei, daß ihm das Nützlichste aus diesen Tagungen, auf seine Klasse übertragen, wertvolle Resultate gebracht habe. Kollege Zumkeller (Chemnitz), unser Fachlehrer, gab im Anschluß hieran seine Erfahrungen bekannt, die er auf seiner letzten Schweizerreise an dortigen Fachschulen gemacht hat, und zieht zum Vergleich unser Fachschulwesen heran. Seine Rede klang aus in die Bitte an die Anwesenden, tatkräftig mitzuhelfen, um auch unsere Schulen auf die Höhe zu bringen, wie er sie anderweit gesehen habe. Unter Wirtschaftsfragen und Allgemeines wurden aus der Mitte der Versammlung viele Fragen gestellt, die alle zur Zufriedenheit der Frager beantwortet werden konnten. Nach der Versammlung hielt noch ein fröhliches Kaffeestündchen im schönen Garten des Obermeisters Göße die Anwesenden in heiterer Stimmung beisammen. Unserm lieben Göße Martin sei auch an dieser Stelle nochmals für die Lichtensteiner Tagung herzlichst gedankt. (VII/567)

Münster i. W. Nach Bekanntgabe einiger Eingänge erteilte Herr Steinhoff in der Versammlung vom 3. November Herrn Dr. Bens das Wort zu einem längeren Bericht über die Obermeistertagung des Westfälisch-Lippischen Uhrmacher-, Optiker- und Goldschmiedeverbandes in Dortmund. Der Referent gab an Hand der für die Obermeistertagung aufgestellten Tagesordnung die wichtigsten Beschlüsse, welche für das Gewerbe von Bedeutung sind, bekannt (vergleiche dazu den veröffentlichten Bericht über die Obermeistertagung).

Nach Abschluß des Referats berichtete Herr Obermeister Steinhoff über die Beschlüsse des Westfälisch-Lippischen Verbandes zur Erhebung einer Umlage für die Gemeinschaftsreklame, welche der Zentralverband der Deutschen Uhrmacher unter dem Zeichen des Fachgeschäftes veranstaltet. Nach kurzer Aussprache beschloß die Innungsversammlung einstimmig, den auf die Uhrmacherinnung Münster entfallenen Umlagebetrag von 167 Mk. aufzubringen. Dieser Umlagebetrag soll in einem Prozentsatz der bisherigen Innungbeiträge erhoben werden.

Herr Dr. Bens berichtete über die Bedeutung sowie die Notwendigkeit der obligatorischen Einführung der psychotechnischen Eignungsprüfung. Nach längerer Aussprache, in der die Gründe für und gegen die psychotechnische Eignungsprüfung eingehend erörtert wurden und an der sich vor allen Dingen die Kollegen Schneider, Nonhoff, Kuhlmann, Neuhaus und Abeler beteiligten, wurde der Beschluß gefaßt, die psychotechnische Eignungsprüfung obligatorisch für den Bezirk der Uhrmacherinnung Münster einzuführen.

Zur Einführung von Zwischenprüfungen wies Herr Schneider auf die Bedeutung derartiger Zwischenprüfungen hin. Der Referent betonte, daß gerade die Zwischenprüfungen zweckmäßig seien und zu einer scharfen Kontrolle des Ausbildungsganges der einzelnen Lehrlinge führten. Nach kurzer Aussprache beschloß die Versammlung einstimmig, das System der Zwischenprüfungen auch für den Bezirk der Uhrmacherinnung Münster einzuführen. Über die Aufstellung von Durchschnittsgewinnsätzen für das Jahr 1928 berichtet Herr Dr. Bens. In längeren Ausführungen wies der Referent auf die Bedeutung dieser Durchschnittsgewinnsätze hin und gab die bisher vom Westfälisch-Lippischen Verband aufgestellten Sätze sowie die Sätze, welche das Landesfinanzamt für die Frühjahrsveranlagung 1928 herausgegeben hatte, bekannt. In der Aussprache wurde den vom Westfälisch-Lippischen Verband aufgestellten Durchschnittsgewinnsätzen zugestimmt. Abänderungswünsche wurden nicht vorgebracht. Der Antrag Neuhaus betreffend Einführung einer Lehrlingssperre wurde auf Wunsch des Antragstellers von der Tagesordnung abgesetzt. Herr Dr. Bens berichtete über den Gedanken der Veranstaltung einer gemeinschaftlichen Werbewoche. Die Obermeistertagung des Westfälisch-Lippischen Verbandes habe die Veranstaltung von Inventurausverkäufen im Uhrmachergewerbe nicht für zweckmäßig gehalten. Dagegen sei auf der Uhrmacher-Obermeistertagung auf den Wert der Werbewochen hingewiesen worden. Gerade die gemeinsame Veranstaltung einer Werbewoche sei dazu geeignet, das Bedürfnis nach gutem Schmuck und Uhren im Publikum zu wecken sowie eine Bereinigung des Warenlagers vorzunehmen. Nach längerer Aussprache, an der sich die Herren Abeler, Schneider, Sütfeld, Mersmann, Franz Flüthe und Steinhoff beteiligten, beschloß die Versammlung einstimmig, zu Beginn des nächsten Jahres eine Werbewoche für den Bezirk der Uhrmacherinnung Münster zu veranstalten. Als Vorbereitungskommission wurden die Herren Abeler, Schneider, Franz Flühte, Mersmann und Steinhoff gewählt.

Unter Punkt Verschiedenes regte Herr Nonhoff an, in der nächsten Innungsversammlung die Frage der Lehrlingsentschädigung sowie die Auswirkung der Arbeitszeitregelung im Uhrmachergewerbe zu besprechen. (VII/546)

Versammlungskalender

Versammlungen finden statt am:

21. 11. in Altona | 21. 11. in Perleberg

Näheres in den Bekanntmachungen in den Vereinsnachrichten der heutigen und vorigen Nummer.

Reichenbach i. V. (Freie Vereinigung.) Der Vorsitzende begrüßt in der Versammlung vom 8. November besonders die erstmalig erschienenen Herren Rahn (Falkenstein), Roßner (Ellefeld), Bär (Auerbach). Diese Kollegen wurden einstimmig als Mitglieder aufgenommen. Einem kurzen Bericht der Obermeistertagung in Chemnitz schloß sich eine rege Aussprache über das Thema, ob Freie eingetragene Vereinigung oder Freie Innung, an. Beschlüsse können natürlich erst in der Mitte Januar 1928 stattfindenden Hauptversammlung gefaßt werden. Gemeinschaftsreklame soll örtlich getätigt werden. Plakate für die Schmuckpropaganda sollen 150 Stück bestellt und vom Vorsitzenden verteilt werden. Die Krankenkassensätze sollen bis zur Beschaffung neuer Richtpreise bestehen bleiben.
(VII/557) Fritz Möbius, I. Vorsitzender.

Schneidemühl. Die Vierteljahrs-Innungsversammlung wurde am 24. Oktober, vormittags 11 Uhr, in Schneidemühl, Preußenhof, eröffnet. Der Obermeister begrüßte die Mitglieder und besonders die als Gäste erschienenen Kollegen Verbandsvorsitzender Wolter und Herrn Tonagel vom Unterverband Brandenburg. Eingeführt in üblicher Weise und verpflichtet wurden Kollege Hoffmann (Schönlanke) und Arndt (Dt. Krone). Es wurde nochmals bekanntgemacht, daß alle Lehrherrn ihre Lehrlinge nach dem Siewert-Leitfaden auszubilden haben. Nach Deutschem Reichsgesetz vom 1. Oktober 1927 dürfen nur Lehrlinge, welche ihre vierjährige Lehrzeit beendet haben, geprüft werden. Besteht ein Lehrling nach 4 Jahren nicht die Prüfung, hat der Lehrherr Gehilfenlohn zu zahlen und alle entstandenen Kosten zu tragen. Verbandsvorsitzender Wolter und Obermeister Wiekenberg berichteten über die Reichstagung. Die Gemeinschaftsreklame wurde genügend besprochen und der ungefähre Betrag zur Hälfte in der Versammlung bezahlt. Es wurde empfohlen, der Frankfurter Allgemeinen Aktiengesellschaft Versicherung beizutreten, ebenfalls sich auch bei dieser Gesellschaft gegen Einbruch versichern zu lassen. Die Beiträge sind gering und die Vorteile erheblich. Anträge sind beim Obermeister einzureichen. Kollege Tonagel sprach über den WOG, er schilderte die Tätigkeit dieses Verbandes und ein eifriges Vorwärtsschreiten, so daß der Erfolg auch hier nicht ausbleiben dürfte. Nur alle Kollegen müssen sich anschließen. Der Obermeister gab verschiedene Eingänge bekannt. Nächster Punkt: Anschluß an den Unterverband Brandenburg, wurde genügend besprochen, und brachte die Abstimmung einstimmig den Anschluß an den Unterverband Brandenburg. Die nächste Versammlung findet im Januar in Schneidemühl, Preußenhof, statt. Anwesend waren 37 Kollegen. Schluß der Versammlung 15 Uhr. A. Wiekenberg, Oberm.
(VII/529)

Stuttgart. (Uhrmacher-Zwangsinnung.) Vierte Quartalsversammlung am 31. Oktober im Hotel „Viktoria". Obermeister Rathfelder gratulierte zuerst unserm Landesverbandsvorsitzenden Kollegen Hoffmeister auch im Namen der Innung zu seiner stattgefundenen Silberhochzeit, sowie unserm Kollegen Hoffmann zu seinem 50. Geburtstag, wofür die Herren ihren Dank aussprachen. Kollege Hoffmeister sprach darauf die Bitte aus, daß für die Zukunft eine Liste angelegt werden soll, worin der Geburtstag, der Hochzeitstag, sowie das Datum der Geschäftsgründung aller Kollegen vermerkt ist. Kollege Wochele stellte den Antrag, daß in Zukunft immer die Zahl der Anwesenden bei den Sitzungen jeweils im Protokoll bekanntgegeben werden soll. Obermeister Rathfelder berichtete über das Rundschreiben Nr. 2 der Handwerkskammer, Sozialwahlen betreffend. Sodann über ein Rundschreiben Nr. 3 betreffend Änderung der Innungssatzungen auf Grund des

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318594536-19270100/884